



**Naturpark
Hoher Fläming**



Naturpark Hoher Fläming





Bad Belzig mit Burg Eisenhardt

Land der Ritterburgen, Rummeln und Riesensteine

Beschauliche Städte und Dörfer, altehrwürdige Burgen, sanfte Hügel, tiefe Wälder und klare Bäche in bunten Wiesen: Sie verleihen dem Naturpark Hoher Fläming im Südwesten Brandenburgs einen ganz besonderen Reiz.

Seinen Namen verdankt der Fläming den Flamen, die dort auf Ruf deutscher Fürsten ab dem 12. Jahrhundert siedelten. Noch heute gehört der Hohe Fläming zu den am dünnsten besiedelten Gegenden Deutschlands und ist deshalb ein Paradies für Stillesuchende.

Die Kurstadt Bad Belzig mit ihrer SteinTherme ist das Tor zum Naturpark. Die Burg Eisenhardt, alte Kirchen und schmale Gassen geben der Stadt ein mittelalterliches Flair. Berlin ist nur 43, Dessau 34 Bahnminuten entfernt. Bad Belzig ist von der Lutherstadt Wittenberg schon nach 40 Kilometern erreicht.

Kleinstes Mittelgebirge

Der Hohe Fläming wird auch mit einem Augenzwinkern das „kleinste Mittelgebirge Deutschlands“ genannt. Mit dem Hagelberg, einem Zweihunderter, befindet sich dort eine der höchsten Erhebungen des Landes Brandenburg. Was so überragend ist, wurde in der Saale-Kaltzeit bis vor etwa 130.000 Jahren von den Gletschern aufgetürmt. Im Norden fällt der Fläming bis zu 60 Meter steil in das Baruther Urstromtal ab, wo sich auch die Belziger Landschaftswiesen befinden.

Von der Kraft des Eises zeugen die vielen Findlinge, beispielsweise der Riesenstein bei Grubo: Gletscher transportierten sie aus Skandinavien heran. Kaltzeiten und Erosion hinterließen eine weitere Besonderheit: die Rummeln (Rinnen). Diese verzweigten, engen Trockentäler führen nur bei starkem Regen oder während der Schneeschmelze Wasser. Als die im Mittelalter einsetzenden Abholzungen auch vor den Rummeln nicht haltmachten, kerbten Wind und Wasser sie bis zu 20 Meter tief ein.



Riesenstein



Flämingbuchen

Wilde Katzen und graue Wölfe

Fast die Hälfte des Naturparks ist bewaldet. In weiten Teilen dominieren noch Kiefernforste, die schrittweise in Mischwälder überführt werden. Mit Buchen-Traubeneichen-Beständen, zum Beispiel im Naturschutzgebiet „Rabenstein“, gibt es im Naturpark auch naturnahe Wälder mit über 200 Jahre alten Bäumen. In diesen alten Mischwäldern mit ökologisch wertvollem Totholzanteil kommen noch 15 Fledermausarten vor. Auch Wölfe und Wildkatzen haben im walddreichen Naturpark ihren Lebensraum zurückgewonnen.



Wolf



Wildkatze

Edle Krebse und große Trappen

Der Hohe Fläming ist wasserarm. An seinen Rändern entspringen jedoch zahlreiche Quellen, die wenige Flüsse und viele Bäche speisen. In den kühlen, sauerstoffreichen Oberläufen von Plane und Buckau sind Bachforellen und die urtümlichen Bachneunaugen heimisch. Eine Seltenheit sind auch die Restvorkommen des Edelkrebse, der in den meisten europäischen Gewässern durch die Krebspest ausgerottet wurde. Entlang der Bäche brüten unter anderem Gebirgsstelzen und Eisvögel. Der scheue Schwarzstorch geht hier noch auf Nahrungssuche.

Im Nordosten des Hohen Fläming grenzt das Niederungsgebiet der rund 41 Quadratkilometer großen „Belziger Landschaftswiesen“ im Baruther Urstromtal an. Dort befindet sich eines der wichtigsten Vogelschutzgebiete Brandenburgs für Wiesenbrüter und weltweit gefährdete Großtrappen, deren Hähne bis zu 17 Kilogramm wiegen können.



Großtrappen



Kirche Zixdorf

Sagenhafte und steinreiche Gegend

Koboldstein, Engelsstein, Riesenstein – der Hohe Fläming ist eine steinreiche und sagenhafte Gegend. Als die Burgen Eisenhardt, Wiesenburg und Rabenstein zu gleicher Zeit von Riesen erbaut wurden, wuchs Eisenhardt schneller. Neidvoll schleuderten die beiden anderen „Bauherren“ Steine gegen sie. Burg Rabenstein ist als die besterhaltene Höhenburg der Mark Brandenburg aus Feldsteinen der näheren Umgebung gebaut (Titelbild).

„Typisch Fläming“ sind nicht nur seine Sagen und Burgen, sondern auch die vielen spätromanischen Feldsteinkirchen. Sie wurden etwa in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts erbaut. Das Baumaterial lieferten die von den Gletschern herant transportierten Findlinge sowie Lesesteine, die seit Jahrhunderten bei der Bodenbearbeitung aus den Feldern herausgelesen werden.

Den Hohen Fläming entdecken

Die landschaftlichen und kulturellen Höhepunkte des Naturparks kann man auf professionell ausgeschilderten Rundwanderwegen erleben. Besonders zu empfehlen sind zwei als Qualitätswege ausgezeichnete Touren: Der Burgenwanderweg führt durch ausgedehnte Wälder, idyllisch gelegene Dörfer und über sanfte Hügel zu den vier Fläming-Burgen. „Wandern und Wundern“ ist das Motto am Internationalen Kunstwanderweg.

Radelnd kann man den Naturpark auf verschiedenen Tagesrouten erleben. Sie lassen sich wunderbar kombinieren, auch mit dem Europaradweg R1, der von Wittenberg kommend den Naturpark in Richtung Potsdam durchläuft.

Schloss und Park Wiesenburg





Naturparkzentrum mit Touristinformation, Naturparkausstellung, Flämingladen und Garten der Sinne

Naturparkinformation

Naturparkverwaltung Hoher Fläming

📍 Brennereiweg 45, 14823 Rabenstein/Fläming, Ortsteil Raben, ☎ 033848 90030

✉ np-hoher-flaeming@lfu.brandenburg.de

🌐 hoher-flaeming-naturpark.de

Naturparkzentrum Hoher Fläming

Besuchereinformationszentrum

📍 Brennereiweg 45, 14823 Rabenstein/Fläming, Ortsteil Raben, ☎ 033848 60004

✉ info@flaeming.net, 🌐 flaeming.net

Naturwacht Hoher Fläming

📍 Im Winkel 13, 14822 Brück, Ortsteil Baitz

☎ 033841 43734, 🌐 naturwacht.de

✉ hoherflaeming@naturwacht.de

Klimafreundliche Anreise mit Bus & Bahn

Ab Berlin bzw. Dessau mit dem Regionalexpress 7 zu den Bahnhöfen Brück, Bad Belzig, Wiesenburg oder Medewitz.

Burgenlinie-Bus 572 zwischen Bad Belzig, Raben und Wiesenburg fünfmal täglich:

vbb.de und **burgenlinie.de**



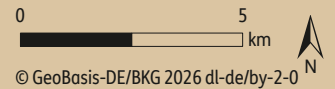
..... TOP-Wanderweg/
Fernwanderweg

- Radroute
- Flämingradweg
- Historische Stadtkerne 4
- Tour Brandenburg
- Europaradweg R1

..... Burgenbus Linie 572

..... Naturschutzgebiet (NSG)/
Europäisches Schutzgebiet

..... Naturparkgrenze



Nationale Naturlandschaften in Brandenburg





Herausgeber: Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt
und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (MLEUV)
Redaktion: Naturpark Hoher Fläming im Landesamt für Umwelt
Fotos: Steffen Bohl, Bansen/Wittig und Dietmar Nill
Druck: Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg
Gedruckt auf 100 Prozent Recyclingpapier mit dem
Zertifikat „Blauer Engel“
Layout: INPETHO® MedienProduktion GmbH
Stand: August 2026

Weitere Informationen,
Veranstaltungshinweise
und Tourenvorschläge
finden Sie auf **hoher-
flaeming-naturpark.de**
und **natur-brandenburg.de**

